

Heidelberg, 22 Juli 1914

Hochverehrte Frau Geheimerat,

Zu dem Tage, an dem sich das neunte Jahrzehnt meines verehrten Lehrers und Freundes¹ geschlossen haben würde, gestatten Sie mir in dankbarer und wehmütiger Erinnerung meine aufrichtige und herzliche Gesinnung auszusprechen.

Zugleich teile ich Ihnen mit, dass auf meinen Antrag für morgen der Kuno-Fischer-Preis zum ersten Male erteilt wird, und zwar an den Berliner Privatdozenten Prof. Dr. Ernst Cassirer² für sein Werk „Das Erkenntnisproblem in der Philosophie und Wissenschaft der neueren Zeit“. Es fing schon in dem vorigen Lustrum³ | (1904–9) zu erscheinen an und ist in diesem neu aufgelegt, sodass es jetzt, wo der Preis nach 10 Jahren zum ersten Mal⁴ verteilt wird, in Betracht bezogen werden durfte. In der Tat stellt es sich als dasjenige heraus, was in der deutschen philosophiegeschichtlichen Literatur dieses Jahrzehnts am meisten auf bleibende Bedeutung Anspruch hat. Die beiden umfangreichen und ebenso inhaltreichen Bände bilden in ihren auf das moderne naturwissenschaftliche Denken orientierten Analysen gewissermassen eine Ergänzung zu dem grossen monumentalen Werke,⁵ zu dessen Ehren der Preis besteht. |

Meine Frau bittet Sie, verehrte Frau, ihre besten Grüsse entgegenzunehmen, und ich bleibe in treuer Verehrung Ihr ergebener

W Windelband

Anmerkungen

¹ neunte Jahrzehnt meines verehrten Lehrers und Freundes] *Kuno Fischer (23.7.1824–5.7.1907)*

² an den Berliner Privatdozenten Prof. Dr. Ernst Cassirer] *vgl. das Gutachten über den Kuno-Fischer-Preis vom 9.7.1914 im Abschnitt Dokumente der vorliegenden Edition*

³ Lustrum] *Jahrfünft*

⁴ nach 10 Jahren zum ersten Mal] *vgl. Windelband an Wilhelm Braune vom 22.6.1904. 1909 kam der Preis nicht zur Verteilung, vgl. Windelbands Gutachten über den Kuno-Fischer-Preis vom 14.7.1909 (Abschnitt Dokumente).*

⁵ monumentalen Werke] *Fischers Geschichte der neuern Philosophie*